

Beholt, den 18. Februar 1927.

3. Dienstjubiläum. Der Angestellte Herr Johann Borsfeld konnte am gestrigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Ludwig Schwarz, Abteilung Fiskiden, zurückblicken. Dem Jubilär, der sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter erfreut, auch unsern herzlichsten Glückwunsch!

4. Vortragsabend im A. A. B. „Weisheit“. Am Mittwochabend 8.50 Uhr veranstaltete der Verein im Vereinslokal Langenhofen einen Vortragsabend, der leider nicht so besucht war wie man hätte erwarten dürfen. Als Redner war Herr Dr. Kuenspoiger, der Leiter des Degernzats für Mittelstandsfragen beim Volksverein in M. Gladbach, gewonnen worden, der in einem sehr lehrreichen Vortrag das Thema „Neuzeitliche Wege der Kreditbeschaffung für den kaufmännischen Mittelstand“ behandelte. Der Redner betonte vor allem, daß unser Verlust an Wirtschaftskraft und Wirtschaftsraum, unsere Verdrängung vom Weltmarkt insofern das Ge-

3. **Neißbüßend der Rinderreichen, Ortsgruppe Hocholl.**
Am morgigen Samstag, abends 8 Uhr, findet im **Ar-
beiterverein St. Paulus** eine Mitgliederversammlung
statt, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen wird.
Die Tagesordnung ist aus der Anzeige zu ersehen.

4. **Kaiser-Wilhelm-Arbeiterverein.** Es wird auch an
dieser Stelle auf die morgen abend 8.30 Uhr im „Hotel
zur Poik“ stattfindende Monatsversammlung aufmerksam
gemacht, zu der auch die Damen der Kameraden ein-
geladen sind. Nach der Versammlung ist gemütliche Unter-
haltung und Musik.

erzucht wurde, aber unter der Bedingung, daß er binnen 14 Monaten den Schaden ersetzt und in den Asylantenverein eintritt. — Ein wegen Schmuggels von 7,5 Kilo Kaffee und 7,5 Kilo Tabak angelegelter vorbestrafter Arbeiter, der im gestrigen Termin trotz Ladung unentschuldig ausfiel, soll zum neuen Termin polizeilich vorgeführt werden. — Ein Händler stand unter der Anklage, in einer Wirtschaft mit einer Fieberbühse durch ein Kopfeindecken eines Gastes gefesselt zu haben. Den selben durchlöcheren Hilt hatte der Gast auf, als die Büchse abgegeben wurde. Es trat Verlegung ein, da der Hauptzeuge unentschuldig fehlte. Lehberger erhielt eine Ordnungsstrafe von 30 RM, oder 3 Tage Haft. — Ein Agent hatte sich wegen Zuspätkerei zu veranlassen. Er verzehrte in einem besippen Schanklokal auf eigene Bestellung an Speisen und Getränken für 40 RM, und verschwand ohnebald unversehrt durch die

gnis, der andere mit 3 Monaten Gefängnis unter Zu-
sicherung mildernder Umstände bestraft. Außerdem
erhielt der eine, der ohne Wandergewerbeschein hauferte,
die Geldstrafe von 20 RM, oder 4 Tage Haft. — Eine
kommerziellvertriebsgesellschaft hatte einen fliegenden
Verkauf von kommissionsoffenen Verkauf an Händlern
durchzuführen, und zwar unter der Bedingung, daß der
Kaufmann, der bei Verkauf einer solchen Uhr über 12 Mark
absetzte, seinen Verdienst nicht sollte. Eine Probeuhr
wurde für die Werts wurde ihm übergeben. —

acht, daß der gewalttätige Ehemann ihr im ange-
 kerkerten Zustande ein Leid zufügen würde, bei Nach-
 der Unterkunft nachgesucht. Einmal hatte der Mann wo

n. Niedere-Werth, 17. Februar. Auszahlung der
Hochwasserentschädigung. Diejenigen Landwirthe des
Amtes Niedere-Werth, welche im Januar und Mai 1926
Hochwasserbeschäden angemeldet haben und die hierfür aus-
zu zahlende Entschädigung noch nicht abgehoben haben,
werden nochmals darauf hingewiesen, diese Entschädigung
in den nächsten Tagen bei der Gemeindefasse Niedere-
Werth abzuholen.

4. August, 17. Februar. **Schwerer Unglücksfall.** Am Mittwochabend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 11jähriges Mädchen beauftragte, während die Mutter auf dem Dachboden mit Aufhängen der Wäsche beschäftigt war, die beiden kleinen Kinder der Eheleute R. In einem unbeschützten Augenblicke zog eines der Kinder einen Stuhl um, auf dem ein Kübel mit kochender Salze zum Erhitzen stand, und der Instoß ergoß sich auf das 8jährige Söhnchen der Eheleute R., und auf das 11jährige Mädchen T., wobei beide arge Verbrennungen an den Beinen davontrugen. Die erste Hilfe wurde den Kindern von Mitglieðern der freien Sanitätskolonne zuteil, welche sofort nach Alarmierung zur Stelle kam. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Unglücksfällen Folge die nächste Unfallmeldestelle der freien Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hierin zu sein. Kenntnis zu setzen, die dann sofort für Hilfe sorgen wird.

us 18 Personen, welche alle der Sterbefälle des Verbands beigetragen find, ebenso die verheirateten Frauen der Mitglieder. Zum Schlusse der Veranstaltung fand die Anregung des Kolonnenführers Herrn Seifrieds, in diesem Sommer an sämtlichen Schulen des Amtes Rheide Übungen abzuhalten, allgemeine Zustimmung. Dieselben sollen dazu dienen, den übrigen Eingewiesenen des Amtes Rheide die Hilfsmaßnahmen der Kolonne bei Unfallsfällen aller Art, insbesondere bei Unglücksfällen durch Elektrifizität, praktisch vor Augen zu führen, damit deren Berührungsfälle die erste und richtige Hilfe auch ihrer Nichtkolonnenmitglieder (bis zum Eintreffen des Arztes oder der Kolonne) erteilt werden kann. Die Termine zu diesen Übungen werden jeweils in den Zeugnissen bekannt gegeben. Auch Schwimmübungen und Übungen zum Retten von Ertrinkenden werden in diesem Sommer Aufgabe der Kolonne sein. Wir möchten die Kolonne Rheide auch in diesem Jahre weiteres Fortkommen und bitten alle, dieselbe nach Möglichkeit zu unterstützen.

„Dorsten, 17. Februar. Erloschen aufgefunden. In Freilag, den 11. d. M., in den Nachmittagsstunden, ist sich der Rechnungsführer Heinrich Raab der Firma „Kaufmann und Tischlermeister H. G. Kaufmann Dorsten aus seiner Wohnung bzw. von seinem Büro entfernt, nachdem er an beiden Stellen alles ordnungsmäßig geregelt hatte. In seinem Fortgange hatte er einen Betrag von 3000 Mark mitgenommen und diesen bei der Kreis- und Sparschasse der Stadt Dorsten auf das Konto der genannten Firma eingezahlt. Von diesem Gange ist er nicht mehr zurückgekehrt, es fehlte daher jegliche Spur von dem Vermissten. Am Mittwoch morgen wurde nun der Dorster Postleitzettel durch einen Eisenbahnbeamten mitgeteilt, daß Raab in einem Zuge in Dülisburg tot aufgefunden worden sei und zwar erloschen. Ob Raab Selbstmörder

* **Dülmen, 17. December. Emmerik-Rundungsbund in Dülmen.** Im Saale der Bürgergesellschaft fand am Sonntag eine bedeutsame Emmerik-Rundungsbund statt, zu der eine große Menschenmenge zumengedrängt war. Man bemerkte Mitglieder des westfälischen Adels, den Vertreter des hochw. Herrn Bischofs, Generalvikar Meis, viele Angehörige des Ordens, und Wittlerus. Amn. Eröffnung einiger Vereinsangelegenheiten des Emmerikbundes begrüßte die Vorsitzende des letzteren, Frau Kommerzienrat Schäfer, die Erklärenen. Namens der Pfarrgemeinde entbot Dechant Knepper herzlichste Willkommen. „Anna Katharina Emmerik als Edfeld und Leuchtturm in den Wirren der Zeit“ behandelte in reichhaltiger Weise P. Siedler S. J., Ellen. Er applaudierte ganz besonders an das katholische Volk, eifriger denn je zu beten, daß Anna Katharina bald zur Würde der Äbtissin erhoben werde. Generalvikar Meis sprach namens des hochw. Herrn Bischofs dem Emmerikbunde, dem hochw. P. P. Augustiner und allen, die sich die Förderung der Emmerikade angelegen sein ließen, den Dank aus und unterstrich besonders die Worte des Vordrunders, durch eifriges Gebet den Abschluß des Seligsprechungsprozesses zu beschleunigen. Geplant war die Verammlung auf die Ausführungen des hochw. Herrn P. Chrysostomus, der über den Stand des Seligsprechungsprozesses und dessen Aussichten referierte. Um nur einiges zu erwähnen, kann als ein günstiges Zeichen für den Abschluß bedeutet werden, daß der hl. Vater den großen, eifrigsten Kardinal P. Ehrle als Ponenz des Prozesses ernannt hat, um ihm dadurch gewissermaßen das Geheiß zu geben, die Seligsprechung Anna Katharinas noch zu erleben. Eine der wichtigsten Unterlagen im Prozesse, das „Tagebuch des Arztes Dr. Wefener“, ist soeben im Druck erschienen. In den letzten 6 Jahren sind über 250 Berichte über Gebetsstörungen beim Augustinerorden eingegangen, von denen einige der römischen Altkongregation zur Prüfung zugegangen sind. Mit dem Ambrosianischen Vorgesang schloß die große Versammlung.

—d. Melsburg, 17. Februar. Generalversammlung
Turnvereins. Am vergangenen Samstag fand im

polnischen Seele die diesjährige Generalversammlung
 des Turnvereins flati, die einen guten Besuch aufwies.
 Nachdem der Vorsitzende die Versammlung mit einem
 sträflichen „Gut Heil“ eröffnet hatte, mahnte er die Turner,
 doch regelmäßig die Übungsabende zu besuchen.
 Auch gedachte er in ehrenden Worten der Mitglieder,
 die im vorigen Jahre als Sieger von den Turnfesten
 heimgeführt konnten. Man ging dann zur Rechnungslege
 und Kassenprüfung über, worauf dem Kassierer Ent-
 lassung erteilt wurde. Bei der Vorstandswahl wurden
 gewählt: Die Turnbrüder W. Golisch und C. Beischer als
 1. bzw. 2. Vorsitzender, Carl Kriebel als 1. Turnwart,
 Rudolf Boland und Joh. Nib als Vertreter, Willi
 Potten als Grädwart, A. Boland als Jugendturnwart,
 M. Ezo als Kassierer, Joh. Nib und Hans Kessling als
 Rechnungsprüfer, C. Kriebel und Otto Raminenberg als
 Beisitzer. Vertreter für den Gauzug sind Carl Denfing
 und A. Boland. Nach der Vorstandswahl wurde das
 am 28. Februar stattfindende Fest besprochen. Es bedarf
 noch mancher Vorarbeiten, wenn das Fest gut und schön
 durchgeführt werden soll. Jedes Mitglied muß sich an
 dieser Arbeit beteiligen. Am 22. Mai soll ein Schau-
 turnen abgehalten werden. Ferner wird der Verein sich
 demnächst, das Gauaufturnen in diesem Jahre nach
 Garmisch zu bekommen. Hierauf schloß der Vorsitzende
 die Versammlung mit einem „Gut Heil“ auf die deutsche
 Turnerschaft.

— Meiburg, 17. Februar. Bekandene Prüfung.
Vor dem Prüfungsausschuss der Reichsbahndirektion
Münster bestand der Betriebsassistent Theodor Furtmann
von hier, z. St. in Münster, die Prüfung als Eisenbahn-
assistent.

Es liegt am Tabak

**Darum arbeiten für uns
im Orient beim Einkauf
und der Bereitung unserer
Tabake weit mehr Menschen
als in unseren gesamten
deutschen Betrieben.**



die besonders gute, daher
5 Pf. Cig.

Am 17. Februar. Die Unterthatsungen bei der Erwerbslosenfürsorge in Gsch. Der preussische Justizminister hat auf eine kleine Anfrage im Preussischen Landtage betreffend die Verhaltung des Ersten Beigeordneten Giechen und des Stadtkreimeiters Kleiowen in Gsch (Unterthatsung von Beiträgen für Erwerbslosenfürsorge) folgende Antwort erteilt: Gegen den Beigeordneten der Stadt Gsch, Kaufmann Hermann Giechen, und den Stadtkreimeister Wilhelm Kleiowen in Gsch sind von dem Unterthatsungsrichter des Landgerichts Alze die Verurtheilungen wegen falscher Beurkundung und Unterschreiben in der Abzucht, sich oder einem Anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen (Verbrechen gegen §§ 348 und 349 A.S.G.) eröffnet. Der wegen Verdrussungsgeldverträge verhängte Haftbefehl ist inzwischen aufgehoben worden. Ueber die Höhe der angeblich verurtheilten Geldbeträge können zur Zeit Angaben nicht gemacht werden. Die Unregelmäßigkeiten sind durch einen nach Gsch geschickten Kontrollleur des Reichswirtschaftsministers aufgedeckt worden. An den Nachprüfungen haben sich Beamte der Regierung Düsseldorf, welche die Staatsaufsicht in erster Linie auszuüben hatten, beteiligt. Von der Stadterhaltung wird Erstattung der verurtheilten Summe verlangt.

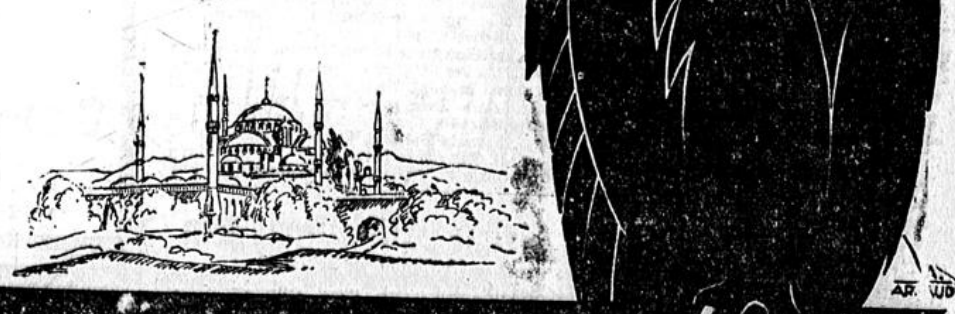
:: Gantag des Gantes Ruhe der Deutschen Jugt-
kraft am 20. Februar in Wesel. Tagesprogramm des

Vaufages: 1. 9 Uhr vormittags: Tagung der Ausschüsse für Fußball, Handball, Sommerfeste, Leichtathletik, Turnen und Schwimmen in der „Eintracht“ am Fischmarkt. — 2. 11 Uhr vormittags: Gemeinamer Gottesdienst in der Maria-Himmelfahrt-Kirche. — 3. 2 Uhr nachmittags: Gau-Grüdatenurnen in der Turnhalle der staatlichen Volkshochschule am Herzogenring (öffentlich). — 4. 3 Uhr nachmittags: Gauwet am Alopfshaus. — 5. 6 Uhr nachmittags: Werbeweranftaltung der Deutschen Jugendkraft in der Weffchalle unter Mitwirkung der Kindhohen Kapelle und des Chores des Katholischen Gefellensvereins Weiel (öffentlich). Alle katholischen Männer, Frauen und Jünglinge werden zu diefem Werbeabend herzlichft eingeladen. „Jugendkraft Weiel“

Pr. Voschott. Die beiden uns zugesetzten Artikel eignen sich nicht zur Veröffentlichung, da eine Durchführung der von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen nicht möglich ist. Die für die beiden Projekte in Frage kommenden Erwerbslosen würden vom Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme an keine Erwerbslosenunterstützung mehr, sondern Lohn erhalten, der allerdings zum Teil aus Mitteln der Erwerbslosenunterstützung fließen kann, aber nur dann, wenn es sich um die Durchführung gemeinnütziger Arbeiten handelt, deren Träger kein privater Unternehmer ist. Beides trifft auf die in Ihren Artikeln erwähnten Projekte nicht zu. Deren Ausführung ist also in der von Ihnen vorgeschlagenen Form aus ohne weiteres verständlichen gesetzlichen Gründen nicht zulässig.

Besantwörtlich für den Jenseit: Hr. Politik-Charakteristiker Dr. Wale,
für den allgemeinen provisorischen, vernünftigen Teil Hr. Oesterich,
Datimund, Hr. Buchhalter Dr. jur. A. Heiser, Amtsrichter
Wöhler i. R., Berliner Redakteur und Wilson von Bayern,
Berliner SW. 11. für den allgemeinen Informations-Teil Dr. Hölzer,
Berling; J. & A. Temming, Boholz, Berlings Schriftleitung Dr. A.
Samt, Boholz, für den örtlichen Angelegenheiten Teil des Herrn Boholz.

**Darum arbeiten für uns
im Orient beim Einkauf
und der Bereitung unserer
Tabake weit mehr Menschen
als in unseren gesamten
deutschen Betrieben.**

[illegible]

Malpaus
Mocca
die besonders gute, daher besonders preiswerte
5 Pf. Cigarette

Unerreicht
an Fettgehalt, Reinheit u. Güte ist **Palmin**,
das reine Cocos-Speisefett. **Nurecht** in der Packung
mit dem roten Streifen u. dem Namenszug **Dr. Schödl**

Arbeitsblatt des
Glückwünsches

Wünsche
des Landratsamtes
von Bürgermeistern
und Gemeindeführern
des Kreises

Organ
der Zentralverwaltung

Nummer

Ein englischer
Wunsch

Es besteht heute
Anzeichen des Ver-
gleichs. Gleichgewicht
Gleichgewicht hatte
und nach Ueberwind-
nach dem Gesche-
wenn man auch noch
Kräfteverhältnis im
konnte, so standen die
weisen stabilen Ver-
berechtigte Hoffnung,
der Zeit gelingen we-
dem logischerweise an-
politik verzichtet wer-
auch nach dem Kriege
politik wurde schon die
politik hat nur einen
teressengruppierungen
sehen davon, daß In-
her oder später, we-
gegen andere In-
herverbreiten, verlang-
päßlichen Verdrängung
Hervortreibung von
beispielsweise, nation-
sind, später aber zu
maßlicher und schließ-
lich.

Der Vertrag zwi-
schen, dem auch der
Schicksalsvertrages beigel-
in die Interessengebiete
griffen. Zugestanden
wegen, der es entwer-
den. Inzwischen zu unter-
deutsches-französisches Ver-
Sowjetrußland zu sud-
deutsches Gegen-
lig steht in Erscheinung
unter einer eigenartigen
durch die englisch-itali-
durchsetzt macht. Es
wird die Dominanz
Wische Annäherung
strebt, Deutschland
Gruppierung der
Deutschland-Ver-
drängen. Diese Voll-
Freiheitskrieg, hat
Nationalstaaten die
die möglichen Kombi-
nationsmöglichkeiten
nach allen Seiten hin,
kommen. Dadurch ist
undurchsichtig gewor-
den.

In dieser heißen
Land und Italien einen
eignet ist, das aller-
für den Fall seines
der Ordnung der fran-
europäer bedeuten wür-
deutschen Völker
Österreich und in den
sindlich davon betrof-
gehen dahin, einen
gar nicht, die ge-
stehenbringenden, deren
Freundschafts-
würde. Es geht um nicht
Frankreichs und Deutsch-
lung der Dinge in Mit-
guschten und nur
war es ein englischer
sich Rumänien, Ungarn
damit abgefunden haben
Rom und London ge-
den flawischen Staaten
Belgrad zu brechen. W-
die, Nikola Paschitsch de-
war das Beginnen nicht
sagte der nationale Ge-
und Italien und nach
nicht zu dem erwartete
schen Königreich auf
me, sondern zu einer
Vollzeit der Zugelassen
Prag und sicherem Ver-
zahl scheidet. Sowjet-
die englische Orientierung
Die Bedingungen,
diesem Blut unter-
kommen soll, klingen ge-
sehr in diesen Tagen
wieder. Diese
englische Verhältnis ist
diplomatie und nun we-
hätten der Nationalstaat
hin klingen die Nach-
lung Karpaten
ders wenn man in ein-
nissen und aller-
erst.